

An den Landrat

---

Glarus, 7. September 2021

**Interpellation Andrea Trummer, Glarus, und Mitunterzeichner «Massnahmen aus dem Bericht Entwicklungsbedarf der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Glarus 2020»**

Herr Präsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

**1. Ausgangslage**

Am 8. Juni 2021 reichten Landrätin Andrea Trummer und Landrat Ruedi Tschudi die Interpellation «Massnahmen aus dem Bericht Entwicklungsbedarf der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Glarus 2020» ein (s. Beilage).

**2. Beantwortung**

*Zu Frage 1.* – Für die Erarbeitung des Berichts konnte ein externes Beratungsbüro beigezogen werden, das gleichzeitig kantonsübergreifend eine ähnliche Aufgabe erfüllte. Dadurch konnten Vergleiche mit anderen Kantonen gut gezogen werden. Im Bereich der Jugendlichen ist das Beratungsangebot im Kanton Glarus ausreichend. Im Bereich der Erwachsenen sind jedoch zwei Erkenntnisse zentral:

Erstes Fazit: Der Bedarf an Beratung und Begleitung Erwachsener im Bereich des lebenslangen Lernens, der Weiterbildung und der Umschulung ist schweizweit ein Thema – aber insbesondere im Kanton Glarus.

- Im Kanton Glarus ist schweizweit der grösste Anteil der Beschäftigten im tertiären Sektor tätig. Gerade in diesem Sektor droht die stärkste Veränderung bezüglich der Arbeitsplätze.
- Der Kanton Glarus hat einen der höchsten Anteile an Personen, welche über keinen Abschluss der Sekundarstufe II verfügen (also weder Lehrabschluss noch Matura besitzen). Fast jeder vierten im Kanton Glarus wohnhaften Person zwischen 25 und 64 fehlt ein solcher Abschluss.
- Der Kanton Glarus belegt im interkantonalen Vergleich bezogen auf die Anzahl Personen, welche über einen weitergehenden Abschluss auf tertiärer Stufe verfügen (Berufsprüfung / Fachausweis, Höhere Fachprüfung / Meisterprüfung, Höhere Fachschule, Hochschule usw.), regelmässig den Schlussrang.

Das Risiko, dass die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Glarus in den nächsten Jahren steigt, ist deshalb gross. Umso wichtiger ist es, die Bevölkerung dabei zu unterstützen, sich für den zukünftigen Arbeitsmarkt fit zu machen und zu halten.

Zweites Fazit: Der Kanton Glarus investiert im Bereich Beratung und Begleitung Erwachsener weniger als die anderen Kantone.

- Pro Einwohner wendet Glarus im Bereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung nur gut die Hälfte des schweizerischen Durchschnitts auf und auch deutlich weniger als vergleichbare Kantone (NW, OW, UR).
- Auch bei der Stellendotierung der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung liegt Glarus weit unter dem schweizerischen Mittelwert und deutlich hinter vergleichbaren, kleinen Kantonen.

*Zu Frage 2.* – Die Verstärkungsmassnahmen sollen sich primär auf die weniger gut Qualifizierten fokussieren. Für Personen, welche bereits über einen Maturitätsabschluss oder eine Ausbildung auf tertiärer Stufe verfügen, sind die bestehenden Angebote in der Regel ausreichend. Folgende Massnahmen sind vorgesehen:

- Nebst der Stärkung der klassischen persönlichen Beratung, welche für die primäre Zielgruppe wichtig bleibt, soll die Angebotspalette erweitert werden. Dazu gehören zum Beispiel Kurse zur Laufbahngestaltung und digitale Informations- und Beratungsangebote.
- Eine Modernisierung und Erhöhung der Attraktivität des physischen Berufsinformationszentrums (BIZ) wird im Hinblick auf die neue Zielgruppe angestrebt. Die Attraktivität des Standorts soll erhöht, Schwellen abgebaut, bessere Sichtbarkeit erreicht, Synergien zur Erhöhung der Nutzungsfrequenzen erzielt und besser abgestimmte Öffnungszeiten eingerichtet werden.
- Bestehende Angebote sollen besser bekannt gemacht werden. Dazu gehören die Standortanalyse und die Laufbahnberatung sowie das Ausbildungcoaching direkt oder über die Arbeitgeber. Die enge Zusammenarbeit mit der IV-Stelle, dem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) und den Sozialen Diensten soll weiter verstärkt werden, da wichtige Zielgruppen sich in der Regel nicht selbstständig melden.
- Die direkte Unterstützung von weniger Qualifizierten bei der Umsetzung von Bildungsmassnahmen im Sinne eines einfachen Mentorings/Coachings, aber auch im Kontakt mit anderen Akteuren (RAV, IV-Stelle, Soziale Dienste usw.) soll als neuer Ansatz gelten.
- Die Kooperationen und die Nutzung von Synergien mit anderen Kantonen und Dritten sollen verstärkt werden, zum Beispiel bei der Entwicklung digitaler Kanäle.
- Spezifische Anstrengungen sollen im Bereich Grundkompetenzen Erwachsener erfolgen, insbesondere über die Bekanntmachung und Koordination von Angeboten.

*Zu Frage 3.* – Einerseits sind die beschriebenen Massnahmen, soweit sie mit den bestehenden Ressourcen umsetzbar sind, bereits in Umsetzung. Es melden sich interessierte Erwachsene für Beratungstermine und nutzen im BIZ PC-Arbeitsplätze. Die Zahl der Lehrabschlüsse Erwachsener ist bereits gestiegen.

Um eine genügende Wirkung zu erzielen und die primäre Zielgruppe besser zu erreichen, sind aber zusätzliche Mittel und Personalressourcen notwendig. Der Regierungsrat hat daher am 22. Juni 2021 einen Antrag auf die Gewährung eines Verpflichtungskredits für die Neuausrichtung der Laufbahnberatung im Erwachsenenbereich an den Landrat überwiesen. Das entsprechende Ausbauprojekt ist für eine Pilotphase von vier Jahren angelegt. Das Geschäft wurde bereits durch die Kommission beraten.

Nach Abschluss der Pilotphase wird der weitere Bedarf erneut zu beurteilen sein.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, sehr geehrte Damen und Herren, den Ausdruck unserer vorzüglichen Hochachtung.

**Im Namen des Regierungsrates**

*Marianne Lienhard*, Landammann  
*Hansjörg Dürst*, Ratsschreiber

Beilage:

- Interpellation